

A m t s - B l a t t .



N^o. 114.

Samstag den 21. September

1839.

Gubernial = Verlautbarungen.

Z. 1382. (3) Nr. 19588.

C i r c u l a r e

des k. k. illyrischen Guberniums. — Ueber die Behandlung der am 1. August d. J. in der Serie 134 verloosten 4 % Banco-Obligationen. — In Folge eines herabgelangten hohen Hofkammer-Präsidial-Schreibens vom 2. August l. J., Z. 4492, wird mit Beziehung auf die hierortige Currende vom 14. November 1839, Z. 25642, bekannt gemacht, daß die am 1. August d. J. in der Serie 134 verloosten vierprocentigen Banco-Obligationen, und zwar: Nummer 42946 mit der Hälfte der Capitals = Summe; Nummer 43229 mit einem Viertel der Capitals = Summe; dann Nummer 43629 bis einschließlich Nummer 47070 mit den vollen Capitals = Beträgen nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patenten vom 21. März 1818, gegen neue mit Vier Percent in Conv. Münze verzinsliche Staatsschuldverschreibungen umgewechselt werden. — Laibach am 31. August 1839.

Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg,
Landes = Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, k. k. Hofrath.

Dominik Brandstetter,
k. k. Gubernialrath.

Z. 1371. (3) Nr. 20563/3042

C i r c u l a r e

des k. k. illyrischen Guberniums. Bestimmung des Zolles bei der Einfuhr und Ausfuhr der Metall = Perlen. — Seine Majestät haben mittelst allerhöchster Entschloßung vom 22. Junius 1839 anzuordnen geruht, daß die Einfuhr der Metall = Perlen aus dem Auslande über Zoll = Legstätten, gegen Entrichtung eines Zolles von Zwei Gulden für das Wiener Pfund Netto Jedermann gestattet seyn soll. — Der Ausgangs = Zoll hat in $\frac{1}{4}$ Kreuzer für das Wiener Pfund Sporeo zu bestehen. — Diese allerhöchste Entschloßung wird in

Folge hohen Hofkammer = Decretes vom 31. Juli 1839, Zahl 29312, mit dem Beisatze kund gemacht, daß die Wirksamkeit dieser neuen Zollbestimmung vom Tage der öffentlichen Verlautbarung zu beginnen hat. — Laibach am 29. August 1839.

Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg,
Landes = Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg Raitenau und
Primör, k. k. Hofrath.

Dominik Brandstetter,
k. k. Gubernialrath.

Z. 1383. (2) Nr. 219. St. G. B. C.
K u n d m a c h u n g

der abzuhaltenen Verkaufsversteigerung von mehreren in dem Rentbezirke Capodistria gelegenen Staatsrealitäten und Geräthschaften. In Folge hohen Hofkammer = Präsidial = Erlasses vom 27. Juli 1839, Nr. 4357 P. P., wird am 21. October d. J. bei dem k. k. Rentamte Capodistria, Istrianer Kreises, während den gewöhnlichen Amtsstunden, zum Verkaufe im Wege der öffentlichen Versteigerung mehrerer, theils dem Religions = theils dem Bruderschofts-fonde gehörigen, in den verschiedenen Gemeinden des Rentbezirkes Capodistria gelegenen Realitäten geschritten werden, als: 1) Des in der Gemeinde Monte gelegenen Hauses sub Nr. 70, im Flächenmaße von 24 □ Klafter, geschätzt auf 32 fl. 20 kr. — 2) Des in der Gemeinde Paugn no gelegenen, von einem Dache entbloßten Stadels, im Flächenmaße von 8 □ Klafter, geschätzt auf 7 fl. 40 kr. — 3) Der baufälliger, in dem Niede Fagariol, Gemeinde Paugnano gelegenen Kirche, im Flächenmaße von 24 □ Klafter, geschätzt auf 26 fl. 5 $\frac{1}{4}$ kr. — 4) Des in der Gemeinde Scoffie gelegenen Hauses ohne Consc. Nr., im Flächenmaße von 35 □ Klafter, geschätzt auf 28 fl. 23 $\frac{1}{4}$ kr. — 5) Des in der Gemeinde Decani gelegenen Hauses nebst Vorhof sub Consc. Nr. 2, im Flächenmaße von 60 □ Klafter, geschätzt auf 63 fl. 36 kr. — 6) Des in der Ge-

meinde Covedo gelegenen Hauses sub Cons. Nr. 7, im Flächenmaße von 18 □ Klafter, geschätzt auf 1 fl. — 7) Des unter dem Pfarrhause zu Covedo befindlichen Kellers, im Flächenmaße von 6 □ Klafter, geschätzt auf 18 fl. 30 fr. — 8) Des gegenüber dem Pfarrhose zu Antignano befindlichen Hauses, im Flächenmaße von 12 □ Klafter 3 Schuh, geschätzt auf 26 fl. 40 fr. — 9) Des im Ried Laz Gason gelegenen Acker- und Nebengrundes des mit Gehölz, im Flächenmaße von 1 Joch 456 □ Klafter, geschätzt auf 108 fl. 12 fr. — 10) Des im Ried Tadio in der Gemeinde Gason gelegenen Acker- und Nebengrundes, im Flächenmaße von 1136 □ Klafter, geschätzt auf 33 fl. 42 fr. — 11) Des im Ried Cripp, obiger Gemeinde gelegenen Ackergrundes, im Flächenmaße von 901 □ Klafter, geschätzt auf 15 fl. 51 $\frac{1}{4}$ fr. — 12) Des im Ried sotto il pozzo obiger Gemeinde gelegenen Gartens mit Nebenpflanzungen, im Flächenmaße von 97 $\frac{1}{2}$ □ Klafter, geschätzt auf 5 fl. 32 $\frac{1}{4}$ fr. — 13) Des im Ried sotto le Case obiger Gemeinde gelegenen Gartens mit Nebenpflanzungen, im Flächenmaße von 60 □ Klafter, geschätzt auf 20 fl. 25 fr. — 14) Des als Gottesacker verwendeten öden Grundes nebst der Kirche St. Biaggio in der Gemeinde Monte, im Flächenmaße von 89 $\frac{1}{2}$ □ Klafter, geschätzt auf 23 fl. 33 $\frac{3}{4}$ fr. — 15) Des in der Gemeinde Paugnano befindlichen runden Delbehältnisses von Stein ohne Deckel, geschätzt auf 3 fl. 16) Des in der gedachten Gemeinde befindlichen Delbehältnisses im Vierteln von Stein, geschätzt auf 4 fl. 20 fr. — 17) Des im Ried Prade in der Gemeinde Lazzaretto befindlichen Grundstücks, im Flächenmaße von 696 □ Klafter, geschätzt auf 28 fl. 20 fr. — 18) Des in dem Ried Obrovaz in der Gemeinde Decani gelegenen Gartens mit Neben- und Obstpflanzungen, im Flächenmaße von 128 □ Klafter, geschätzt auf 74 fl. 5 fr. — 19) Des im Ried Zubinka obiger Gemeinde gelegenen Ackergrundes, im Flächenmaße von 944 □ Klafter, geschätzt auf 98 fl. 56 fr. — 20) Des im Ried Cribaz obiger Gemeinde gelegenen Acker- und Nebengrundes, im Flächenmaße von 1024 □ Klafter, geschätzt auf 98 fl. 4 fr. — 21) Des Acker- und Nebengrundes im obigen Ried und Gemeinde, im Flächenmaße von 546 □ Klafter, geschätzt auf 76 fl. 4 fr. — 22) Des Acker- und Nebengrundes im Ried sotto Tersecco in der Gemeinde Trusche, im Flächenmaße von 880 □ Klafter, geschätzt auf 55 fl. 40 fr. — 23) Des im Ried Tersecco obiger Gemeinde

gelegenen Acker- und Nebengrundes, im Flächenmaße von 280 □ Klafter, geschätzt auf 26 fl. 56 fr. — 24) Des in dem obigen Ried und Gemeinde gelegenen Grundstücks, im Flächenmaße von 600 □ Klafter, geschätzt auf 9 fl. 20 fr. — 25) Des Acker-, Wald- und Wiesengrundes, gelegen in dem Ried Fragliavaz, Gemeinde Popetra, im Flächenmaße von 1 Joch 10 □ Klafter, geschätzt auf 69 fl. 27 fr. — 26) Des in dem Ried Podoarda, Gemeinde Covedo, gelegenen Acker- und Nebengrundes, im Flächenmaße von 102 □ Klafter, geschätzt auf 10 fl. 50 fr. — 27) Des in dem Ried Braghiza obiger Gemeinde gelegenen Acker- und Nebengrundes, im Flächenmaße von 250 □ Klafter, geschätzt auf 10 fl. 26 fr. — 28) Des Acker- und Nebengrundes im Ried Podruschie obiger Gemeinde, im Flächenmaße von 105 □ Klafter, geschätzt auf 7 fl. 34 fr. — 29) Des Acker- und Nebengrundes im Ried Ivanitka obiger Gemeinde, im Flächenmaße von 270 □ Klafter, geschätzt auf 10 fl. 32 fr. — 30) Des Weidegrundes im Ried Gorma, obiger Gemeinde, im Flächenmaße von 520 □ Klafter, geschätzt auf 17 fl. — 31) Des Weidegrundes im Ried Ruschie, obiger Gemeinde, im Flächenmaße von 468 □ Klafter, geschätzt auf 23 fl. 4 fr. — 32) Des Ackergrundes im Ried Ruschie, obiger Gemeinde, im Flächenmaße von 120 □ Klafter, geschätzt auf 5 fl. 20 fr. — 33) Des Ackergrundes im Ried Ratovaz, obiger Gemeinde, im Flächenmaße von 378 □ Klafter, geschätzt auf 9 fl. 56 fr. — 34) Des Acker- und Nebengrundes im Ried Velza, obiger Gemeinde, im Flächenmaße von 168 □ Klafter, geschätzt auf 21 fl. 34 fr. — 35) Des Acker- und Nebengrundes im Ried Scaropinz, obiger Gemeinde, im Flächenmaße von 65 □ Klafter, geschätzt auf 12 fl. 49 fr. — 36) Des Acker- und Nebengrundes im Ried Lozze, obiger Gemeinde, im Flächenmaße von 168 □ Klafter, geschätzt auf 16 fl. 21 fr. — 37) Des Ackergrundes im obigen Ried und Gemeinde, im Flächenmaße von 144 □ Klafter, geschätzt auf 4 fl. 28 fr. — 38) Des Ackergrundes im obigen Ried und Gemeinde, im Flächenmaße von 88 □ Klafter, geschätzt auf 9 fl. 24 fr. — 39) Des im Ried Golloberda, Gemeinde Ospod, gelegenen Waldgrundes, im Flächenmaße von 1 Joch 428 □ Klafter, geschätzt auf 94 fl. 4 fr. — 40) Des zu einer Schiffswerfte verwendeten, in der Stadt Capo d' Istria, bei der Gasse des Porto gelegenen Grundes, im Flächenmaße von 382 $\frac{2}{3}$ □ Klafter, geschätzt auf 885 fl. 53 $\frac{1}{4}$ fr.

— Diese Realitäten werden einzelnweise, so wie sie der betreffende Fond besitzt und genießt, oder zu besitzen und zu genießen berechtigt gewesen wäre, um die beigesetzten Fiscalpreise ausgetreten, und den Meistbietenden, mit Vorbehalt der Genehmigung des hohen Hofkammer-Präsidiums überlassen werden. — Niemand wird zur Versteigerung zugelassen, der nicht vorläufig den zehnten Theil des Fiscalpreises entweder inbarer Conventions-Münze oder in öffentlichen verzinslichen Staatspapieren, nach ihrem zur Zeit des Erlages bekannten coursmäßigen Werthe, bei der Versteigerungs-Commission erlegt, oder eine auf diesen Betrag lautende, vorläufig von der erwähnten Commission geprüfte und gesetzlich zureichend befundene Sicherstellungs-Urkunde beibringt. Die erlegte Caution wird jedem Licitanten, mit Ausnahme jener des Meistbiethers, nach beendeter Versteigerung zurückgestellt, jene des Meistbiethers dagegen wird als verfallen angesehen werden, wenn er sich zur Errichtung des dießfälligen Contractes nicht herbeilassen wollte, ohne daß er deßhalb von den Verbindlichkeiten nach dem Licitationsacte befreit würde, oder wenn er die zu bezahlende erste Rate des gemachten Anbotes in der festgesetzten Zeit nicht berichtigen würde. Bei pflichtmäßiger Erfüllung dieser Obliegenheiten aber wird ihm der erlegte Betrag an der ersten Kaufschillingshälfte abgerechnet, oder die sonst geleistete Caution wieder erfolgt werden. — Wer für einen Dritten einen Anbot machen will, ist verbunden, die von diesem hierzu erhaltene Vollmacht der Versteigerungs-Commission zu überreichen. — Der Meistbiether hat die Hälfte des Kaufschillings innerhalb vier Wochen nach erfolgter und ihm bekannt gemachter Bestätigung des Verkaufsactes, und noch vor der Uebergabe der Realität zu berichtigen, die andere Hälfte kann er gegen dem, daß er sie auf der erkauften, oder auf einer andern, normalmäßige Sicherheit gewährenden Realität grundbücherlich versichert, mit fünf vom Hundert in Conventions-Münze verzinsset, und die Zinsen in halbjährigen Verfallraten abführt, in fünf gleichen Jahresraten abtragen, wenn der Erlösungspreis den Betrag von 50 fl. übersteigt, sonst aber wird die zweite Kaufschillingshälfte binnen Jahresfrist, vom Tage der Uebergabe gerechnet, gegen die ersterwähnten Bedingungen berichtet werden müssen. — Für den Fall, als der Ersteher Willens wäre, eines der obangedeuteten Gebäude abzutragen, und daß die grundbücherliche Versicherung des Kaufschillingssrestes deßhalb auf eine solche Realität

nicht erfolgen könnte, wird der Ersteher verpflichtet seyn, zur Zeit der Abtragung eine andere gehörige Realcaution zu leisten. — Bei gleichen Anboten wird demjenigen der Vorzug gegeben werden, der sich zur sogleichen oder frühern Berichtigung des Kaufschillings herbeiläßt. — Für den Fall, daß der Ersteher der Realität contractbrüchig, und letztere einem Wiederverkauf, dessen Anordnung auf Gefahr und Kosten des Erstehers dann sich ausdrücklich vorbehalten wird, ausgesetzt werden sollte, wird es von dem Ermessen der k. k. Staatsgüter-Veräußerungs-Provinzial-Commission abhängen, nicht nur die Summe zu bestimmen, welche bei der neuen Feilbietung für den Ausrufspreis gelten solle, sondern auch den Relicitationsact entweder unmittelbar zu genehmigen, oder aber denselben dem hohen Hofkammer-Präsidium vorzulegen. Weder aus der Bestimmung des Ausrufspreises, noch aus der Beschaffenheit der Genehmigung des Licitationsactes kann der contractbrüchig gewordene Käufer irgend eine Einwendung gegen die Gültigkeit und rechtlichen Folgen der Relicitationsherleiten. — Nach ordentlich vor sich gegangener Versteigerung und rücksichtlich nach bereits geschlossener Licitations werden weitere Anbote nicht mehr angenommen, sondern zurückgewiesen werden, worauf die Licitationslustigen insbesondere aufmerksam gemacht werden. — Die übrigen Verkaufsbedingungen, der Werthanschlag und die nähere Beschreibung der zu veräußernden Realitäten können von den Kauflustigen bei dem Rentante Capo d'Jatria eingesehen werden. — Von der k. k. Staatsgüter-Veräußerungs-Provinzial-Commission. Triest am 20. August 1839.

Franz Edler v. Blumfeld,
k. k. Gubernial- und Präsidial-Secretär.

Z. 1384. (3) Nr. 21262.

K u n d m a c h u n g

des k. k. illyrischen Landesguberniums zu Laibach, betreffend die Hanns Joseph Mugerle von Edelsheim'sche Waisensiftung zu Laibach. — Hanns Joseph Mugerle von Edelsheim, gewesener Schranken-Solizitator in Krain, hatte in dem vormals zu Laibach bestandenen Waisenhause mit einem Capitalbetrage von 2000 fl. eine Stiftung errichtet, zu deren Genuße er vermöge Stiftbriefes ddo. 14. October 1763 arme Waisen beiderlei Geschlechtes unter 15 Jahren, von denen jedoch denjenigen, die mit seiner Familie verwandt sind, der Vorzug eingeräumt wurde, berufen, und hinsichtlich welcher

er dem jeweiligen Ältesten aus der Familie Mugerle von Edelsheimb, männlichen oder weiblichen Geschlechtes das Präsentationsrecht eingeräumt hat. Im Falle des Absterbens derselben soll aber das Präsentationsrecht auf die von Zornische, dann auf die von Weinachtische, endlich auf die Pregel'sche Familie, und wenn alle diese Familien austerben, an die normals bestandene Stiftungscommission in Krain übergehen. Bei dem Umstande, daß gegenwärtig in Laibach kein Waisenhaus besteht, wird das Erträgniß des dießfälligen Stiftungscapitals, das dermal an Interessen 40 fl. C. M. abwirft, von nun an als ein Handstipendium zur Vertheilung zweier armen Waisen behandelt und verliehen werden. Diejenigen Vormünder und Pflegeältern, welche sich für ihre älternlose Mündel oder Pfleglinge beiderlei Geschlechtes um den Genuß eines oder beider dieser Handstipendien bewerben wollen, werden demnach aufgefordert, ihre dießfälligen Gesuche mit dem Laufscheine, dem Schulpockenimpfungs- und dem Dürftigkeitszeugnisse, dann im Falle der Genuß dieser Handstipendien aus dem Verwandtschaftsrechte angesprochen werden wollte, mit dem Stammbaume belegt, längstens bis Ende Juli d. J. an diese Landesstelle zu überreichen. — Da übrigens gegenwärtig nicht bekannt ist, wem aus einer der vorgedachten Familien das Präsentationsrecht zusteht, so werden unter Einem diejenigen, welche darauf einen Anspruch zu haben glauben, aufgefordert, sich wegen Geltendmachung desselben binnen eben dieses Zeitraumes bei dieser Landesstelle zu melden, und ihren Anspruch gehörig nachzuweisen, widrigens sowohl bei der gegenwärtigen als auch in Fällen einer künftigen Verleihung auf sie keine Rücksicht genommen werden würde. — Nachdem sich über dieses sowohl durch das Amtsblatt der Wiener Zeitung als durch die hierländigen zwei Provinzial-Zeitungen kundgemachte Edict in dem bis Ende Juli d. J. festgesetzten Termine weder Bewerber um diesen Stiftungsgenuß noch Ansprecher des Präsentationsrechtes dieser Stiftung gemeldet haben, so wird dieses Edict hiermit mit dem Beisatze erneuert, daß der weitere Termin zur Bewerbung sowohl als zur Anmeldung und Geltendmachung des Präsentationsanspruches bis Ende d. J. 1839 erstreckt werde. — Vom k. k. illyrischen Landesgubernium zu Laibach den 7. September 1839.

Johann Freiherr v. Schloßnigg,
k. k. Sub. Secretär.

Z. 1370. (3) Nr. 21400.

Concurs-Verlautbarung

zur Wiederbesetzung der Kreisingenieurs-Stelle in Istrien. — Die Stelle des k. k. Kreisingenieurs in Istrien mit dem damit verbundenen Gehalte jährlicher 800 fl., ist in Erledigung gekommen. — Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche bis letzten des kommenden Monats September bei dieser Landesstelle einzureichen, und darin ihren Geburtsort, ihr Alter, ihren Stand, ihre Religion, ihre technischen Kenntnisse und vollendeten Studien, die von ihnen bisher geleisteten Dienste, so wie den Besitz der deutschen und italienischen Sprache und ihr tadelloses sittliches Betragen nachzuweisen. — Ueberdies haben sie anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten des k. k. Kreisamtes in Vinsö oder der k. k. Landesbaudirection des Küstenlandes verwandt oder verschwägert sind. — Vom k. k. kustenländischen Gubernium. Triest am 24. August 1839.

Carl Scholz,
k. k. Gubernial-Secretär.

Kreisämliche Verlautbarungen.

Z. 1388. (2) Nr. 11897.

K u n d m a c h u n g.

Im Nachhange zur dießämtlichen Bekanntmachung vom 6. d. M., Z. 8411, wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß laut der Militär-Commando-Anordnung vom 6. d. M. die Subarrendierungs-Verhandlung zu Neustadt nicht am 21. September d. J., sondern am 7. October, und jene zu Reifnitz nicht am 23. September d. J., sondern am 5. October d. J. wird vorgenommen werden. — Der Bedarf an Brod, Hafer, Heu und an Bitterstroh wird bis Ende März 1840 sichergestellt. Ferners wird bekannt gemacht, daß mit dem bei der Verhandlung durch den billigsten Anboth das Pachtrecht sich erwerbenden Ersteher, wenn derselbe die angemessene Caution für die Sicherheit des Vollzuges zu leisten vermag, von Seite der Local-Commission das weitere Einvernehmen darüber gepflogen werden, ob er und unter welchen Bedingungen diesen Pacht noch auf die weitere Dauer vom 1. April bis Ende August k. J. für den Artikel Heu, und auf die gleiche Pachtdauer oder auch bis Ende October k. J. für den Artikel Brod, Hafer und Bitterstroh übernehmen wolle. — K. K. Kreisamt Neustadt am 11. September 1839.

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 1395.

Nr. 21670.

Verlautbarung

über ausschließende Privilegien. — Die k. k. allgemeine Hofkammer hat unterm 31. Juli und 9. August 1839 nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentgesetzes vom 31. März 1832, die nachstehenden Privilegien zu verleihen befunden: 1) Dem Anton Freiherr von Töblhoff, Dier, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 1061, für die Dauer von fünfzehn Jahren, auf die Entdeckung, aus animalen Stoffen aller Art, vorzüglich aus See- und Flußfischen, Molusken, Cetaceen, den Eingeweiden und Auscheidungen von Wild und Geflügel aller Art, von gefallenem Viehe, verschiedene Gattungen von festen und flüssigen Fetten, und Wachs, Walf- und Färbereife zu erzeugen, wobei kohlensaures und salzsaures Ammonium, Berlinerblau, thierische Kohle und Hausenblase als Nebenproducte gewonnen werden. — 2) Dem Ch. F. Zimpel, nordamerikanischer Eisenbahn-Ober-Ingenieur aus New Orleans, Inhaber eines k. k. Privilegiums, wohnhaft in Wien, Landstraße, Nr. 40, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung einer Ziegel-Lehm-Präparationsmaschine. — 3) Dem Elmens Beständig, Forstmann und Civil-Geometer, und dem Franz P. Kastner, Schiffmeister, wohnhaft in Linz, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung eines neuen Kunst- und Druck-Rades, mittels welchem man ohne Anstrengung mit der einfachsten Vorrichtung, bei jedem Gefälle ohne Dampf alle Ströme, Flüsse und Seen auf- und abwärts fahren, und welches man bei allen Maschinen, welche sonst durch Wasser, Pferde und Dampf in Bewegung gesetzt werden, in jeder erforderlichen Kraft als einfacher Mechanismus und mit äußerst geringen Kosten anwenden könne. — 4) Dem Christian Schönherr, Inhaber einer Maschinen-Werkstätte, wohnhaft in Nieder-Schlesien, in Sachsen, (Bevollmächtigter ist Dr. Anton Schuller, Agent, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 579), für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung und Verbesserung der Schlichtmaschine, bestehend a) in besonderen Vorrichtungen, damit das Garn mehr egal von den Spulen oder Rollen komme, auch besser mit Schlicht oder Leim geättigt und vollkommen getrocknet werde; b) in einem an einer Achse drehbaren Kamm, um die Fäden in beliebiger Breite auf die Trommel zu leiten; c) in einem Hebel, um den Schlichtrahmen und

das Schlicht- oder Leim-Gefäß beliebig von einander zu entfernen und hierdurch letzteres leichter zu controlliren und in der Gewalt zu haben; d) in einem Aufzuge zur Wärmehaltung und zur Vertheilung der Wärme der Masse; e) in einem Gewichtshebel zur stets egalten Spannung des die Trommel bewegenden Riemens; endlich f) könne durch diese Maschine jedes Garn, fein oder grob, zu Werften von jeder Breite und Fadenzahl ohne besondere Uebung, vollkommen gut geschlichtet oder geleimt, und dieselbe selbst von einem Jungen oder Mädchen getrieben und zugleich beaufsichtigt werden. — 5) Dem Christian Schönherr, Inhaber einer Maschinen-Werkstätte, wohnhaft in Nieder-Schlesien, in Sachsen, (Bevollmächtigter ist Dr. Anton Schuller, Agent, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 579), für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung und Verbesserung der Spulmaschine, in Folge welcher a) die Spulen mit dem Garne auf einer rotirenden Welle aufliegen und dadurch in Umdrehung kommen, auch jede der ersteren mit beiden Achsen sich in einem beweglichen und beliebig zu beschwerenden Hebel befindet; b) der Hauptfadenrührer mittels eines Hebels durch eine herzförmige Scheibe bewegt, auch Ort und Lage seiner Bewegung durch eine eigene Vorrichtung beliebig verändert werden könne. — 6) Der Anna Fürst, Sensen- und Hammer-gewerkin, wohnhaft in Rotterman, in Steyermark, (Bevollmächtigter ist Dr. J. Homan, Hof- und Gerichts-Advocat, wohnhaft in Leoben, in Steyermark), für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung und Verbesserung, aus dem Ensthaler Torfe in liegendem Meilern Kohle zu erzeugen, durch deren Anwendung vor dem Gekläse in begränzten Feueröfen man ohne Beimengung eines anderen Brennmaterials die Schweißhitz sowohl zum Stahl- und Eisengießen als auch zum Strecken mittels Hämmern und Walzwerken, schneller und mit minderem Abbrand, als mit Holz- und Steinkohlen erreichen könne. — 7) Dem Johann Hieronymus Witasek, Posamentirergesellen, wohnhaft in Wien, Schottenfeld, Nr. 432, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung und Verbesserung von Gummilast-Hosenträgern, in Folge welcher a) dieselben statt mit ledernen nicht waschbaren, mit waschbaren baumwollenen, auf dem Posamentirerhufte gearbeiteten Knopfschern besetzt seyn, welche mittelst einer ober dem Knopfschne gemacht Hohlung an das Hosenträgerband an-

geseht werden; b) die ganzen Hosenträger gewaschen werden können; c) selbe ohne an Qualität und Dauerhaftigkeit zu verlieren, billiger zu stehen kommen, auch die Hemden nicht beschmutzen. — 8) Dem Adolph Hefsch, wohnhaft in Pesth, (Bevollmächtigter ist Cajetan Ritter v. Petus), für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserung der am 17. November 1837 privilegirten Schafwoll- = Waschmaschine und Erfindung, die Schafwolle von Moten und Haarläusen zu befreien. — 9) Dem Simon Reuter, Handlungs- = Associé, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 581, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Verbesserung in der Verrfertigung von Regenschirmen, welche bequem, leicht und zweckmäßig in einer wie ein Spazierstock geformten, jedem Winde und Stöße widerstehenden Röhre von dünnem Eisenblech, welche äußerlich mit einem der Farbe eines spanischen Rohres ähnlichen Firnisse überzogen sey, mit sich getragen werden können, welche Construction sich durch Zweckdienlichkeit, Leichtigkeit, Eleganz und Solidität auszeichne. — 10) Dem Aron Pollak, Handlungs- = Commis, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 742, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Entdeckung, durch Anwendung von Wasserdämpfen als Schmelzmittel und bewegende Kraft, und durch Anwendung eines früher hierzu nicht benützten Körpers, schönere, besseres und billigeres Siegelack zu erzeugen. — 11) Dem Joseph Hetherington, Privatier, wohnhaft in London, (Bevollmächtigter ist Joseph Jüttner, Agent, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 437, für die Dauer von zehn Jahren, auf die Erfindung, den aus den Dampfmaschinen entweichenden Dampf zu condensiren und als Wasser wieder in den Kessel zu leiten. — 12) Dem Heinrich Karl, bildenden Künstler, wohnhaft in Kremsitz, in Ungarn, (Bevollmächtigte ist Eleonore Tarrone, Hausrighthümerin, wohnhaft in Altlerchenfeld, Nr. 8), für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung von Augen- = Blendenden ohne Draht, welche den Vortheil gewähren, daß sie nicht wie Drahtblenden den Kopf drücken. — 13) Dem Heinrich Springer, Feuerwerker im k. k. Bombardier- = Corps, wohnhaft in Wien, Laingrube, Nr. 27, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung einer Nähmaschine, welche aus horizontalen, senkrecht auf einer verticalen Spindel befestigten Nähmessern besteht, welche Spindel sammt den Messern mittels Rollen und Stricken ohne Ende von dem auf gewöhnliche Art bewegten Schiebkarrenrade ihre drehende und zugleich

fortschreitende Bewegung erhalten, und wodurch alle im Wege der mit der nöthigen Geschwindigkeit bewegten Nähmesser liegenden Pflanzen abgehauen oder abgeschnitten werden. — 14) Dem Caspar Lorenz, Clavier- = Fabrikanten, wohnhaft in Wien, Wieden, Nr. 123, und dem Stephan Abate, Clavierhändler, wohnhaft in Mailand, Nr. 963, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Verbesserung, in Folge welcher der Resonanzboden bei Clavieren mit im Quadrate gelegten Rippen verbunden werde, wodurch die Claviere einen weit stärkeren Ton erhalten, als gewöhnlich. — 15) Dem Ignaz Hledig, Tischlergesellen, wohnhaft in Wien, Alservorstadt, Nr. 83, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Verbesserung der Toilette- = Tische, welche durch eine eigene innere Einrichtung mehr Bequemlichkeit und Eleganz darbieten. — 16) Dem G. Albert Escher, Fabrikbesitzer, wohnhaft in Feldkirch, in Vorarlberg, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung, schweren, zu Sopfenleder bestimmten Häuten binnen vierzehn oder selbst zehn Wochen, die sogenannte Garbe, die Festigkeit und das Gewicht ohne stärkeren Verbrauch von Garbe- = Materiale als gewöhnlich zu geben. — 17) Dem G. Albert Escher, Fabrikbesitzer, wohnhaft in Feldkirch, in Vorarlberg, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Entdeckung einer vervollkommeneten Einrichtung der Maschinen zur Vorbereitung, Verstreckung und Verfeinerung des Flachses, der Baumwolle, Florettside und anderer faseriger Substanzen, welche deren Verspinnung in einem höheren Grade von Feinheit und Regelmäßigkeit möglich mache. — 18) Dem William John Richardson, englischen Major, wohnhaft in London, (Bevollmächtigter ist Doctor Elz, Notar, Hof- und Gerichts- = Advocat, wohnhaft in Wien), für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung eines besondern Verfahrens, Stoffe, als: Tuch, Seide, Linnen u. s. w. wasserdicht zu machen. — 19) Dem Joh. Jacob Braun, Chemiker, wohnhaft in Prag, Nr. 164/2, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung von Mauerziegeln, welche ohne Feuer, ohne gebrannt zu werden, bloß vermittels mechanischen Druckes aus verschiedenen dazu geeigneten Materialien, als: Lehm, Sand und Erdenarten verfertigt werden, und welche dauerhaft, schlechte Wärmeleiter seyen, somit warm und trocken halten, die größten Lasten tragen, jedes Bindungsmittel leicht annehmen und die gebrannten Ziegeln Güte und Wohlfeilheit übertreffen sollen. — Hierbei wird be-

merkt, daß die Privilegienwerber, Anton Freiherr von Dobelhoff-Dier, Ch. F. Zimpel, Elementens Beständig und Franz P. Kastner, Christian Schönher, der Anna Fürst, des Joh. Hieronymus Witasek, Adolph Helich, Leon Pollak, Jos. Herberingthron und Heinrich Karl, dann Heinrich Springer, Ignaz Hledig, G. Albert Escher, William John Richardson, und Joh. Jacob Braun, die Geheimhaltung ihrer Privilegien-Beschreibung ausdrücklich angefordert haben. — Uebrigens hat Carl Isak, bürgerlicher Gold- und Silberarbeiter in Wien, das ihm unterm 12. Mai 1838 auf zwei Jahre verliehene Privilegium, auf die Erfindung eines Instrumentes zum Ohrentappchen setzen, zurückgelegt, und Ignaz Freiherr v. Arenstein auf das ihm unterm 8. März 1839 auf die Erfindung eines Schwungrades bei Triebwerken verliehene fünfjährige Privilegium freiwillig Verzicht geleistet. — Laibach am 4. September 1839. Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg, Gouverneur.
Carl Graf zu Welsperg Raitenau und Primör, k. k. Hofrath.
Joh. Nep. Freih. v. Spiegelfeld, k. k. Subernalrath.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.
3. 1406. (1) Nr. 7396.

E d i c t.

Von dem k. k. krainischen Stadt- und Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß die Feilbietungsaussagen hinsichtlich des zur Joseph und Theresia Peschla'schen Concursmasse gehörigen Waarenlagers und Mobiliars auf den 4. und 18. November, dann 2. December d. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags, und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags, und jene des zu dieser Concursmasse gehörigen Hauses auf den 11. November, 9. December d. J. und 13. Jänner 1840 um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte übertragen worden seyen. Die Licitationssbedingungen können in der k. k. landrechtlichen Registratur eingesehen und Abschriften erhoben werden.

Laibach am 20. September 1839.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1394. (1) Nr. 13045/1806

K u n d m a c h u n g

megen Verleihung des k. k. Tabak- und Stämpel-Districts-Verlages in Hollschau. — Von der k. k. mährisch-schlesischen Cameral-Gefällen-Verwaltung wird bekannt gemacht, daß der

Tabak- und Stämpel-Districts-Verlag in Hollschau im Concurrenzwege provisorisch zu verleihen sey. — Dieser Verlag ist zur Materialsfassung an das k. k. Tabak-Magazin zu Goding, von welchem er $7\frac{1}{4}$ Meilen entfernt ist, gewiesen. Demselben sind zur Materialsfassung drei Unterverleger und 35 Trafikanten zugewiesen. — Der Verkehr dieses Verlages betrug nach dem Ergebnisse vom 1. November 1837 bis Ende October 1838 an Tabak, im Gewichte von 73492 Pfund, im Belde 35181 fl. 30 kr., an Stämpelpapier 3679 fl. 18 kr. Zusammen 38860 fl. 48 kr. — Dieser Verschleiß kann jedoch bei den verschiedenen Umständen, welche auf sein Steigen oder Fallen Einfluß nehmen, nicht verbürgt, und dem Verleger, im Falle einer wirklich Statt findenden Verschleißverminderung, keine wie immer Namen habende Entschädigung geleistet werden. — Die Nutzgüsse dieses Verlages sind folgende: 1) Das Gutgewicht von den gesponnenen Rauchtabak-Battungen mit $1\frac{3}{4}$ Percent. 2) Die Provision vom Tabakverschleiß überhaupt, welche mit $6\frac{1}{6}$ Percent ausbezahlt wird. 3) Die Provision vom Stämpelverschleiß mit $3\frac{1}{2}$ Percent, und 4) der Tabak-Kleinverschleißgewinn. — Nach dem Verschleiß-Ergebnisse eines Verwaltungsjahres, nämlich vom 1. November 1837 bis Ende October 1838 entfallen diese Nutzgüsse mit dem angegebenen Percenten-Ausmaße, und zwar: I. Das Gutgewicht von dem gesponnenen Rauchtabak von 54779 Pfund Gespinnst oder 25563 fl. 32 kr. mit 447 fl. $21\frac{3}{4}$ kr. II. Die Provision von der gesammten Tabak-Verschleißsumme von 34734 fl. $8\frac{1}{4}$ kr. mit 2141 fl. $56\frac{1}{4}$ kr. III. Die Provision vom Stämpelpapier-Verschleiß von 3679 fl. 18 kr. mit 128 fl. $46\frac{1}{4}$ kr. IV. Endlich der Gewinn aus dem Tabak-Kleinverschleiß mit 460 fl. $9\frac{3}{4}$ kr. Zusammen mit 3181 fl. 14 kr. — Dagegen hat der Verleger nachstehende Auslagen zu bestreiten: a) Das Gutgewicht von dem gesponnenen Rauchtabak an die Unterverleger mit $1\frac{1}{2}$ Percent, welches von 14743 fl. 24 kr. mit 221 fl. 9 kr.; b) die Provision vom Tabakverschleiß, für die Unterverleger mit 5 Percent, welche 18270 fl. $24\frac{1}{4}$ kr. mit 913 fl. $30\frac{1}{4}$ kr., und c) die Provision vom Stämpelpapier-Verschleiß an die Unterverleger mit $2\frac{1}{2}$ Percent, welche von 1897 fl. 54 kr. mit 47 fl. $26\frac{3}{4}$ kr. entfällt, und welche bei Herabsetzung dieses Percentes bei den ihm zugetheilten Unterverlegern mit dem dinställigen Differenzbeiträge an das Aercer gezahlt werden muß. — Außerdem hat der Verleger alle Auslagen für die Materialszufuhr,

die Magazine, Keller und Verschleißgewölbe, für das Aushilfspersonale, Beheizung, Beleuchtung des Verschleißlocales und für die sonstigen minderen Bedürfnisse, als: für die Kartirung, das Porto u. dgl., so wie auch die Materialschwendung zu tragen. — Mit der Verleihung dieses Verlages ist der Erlag einer Caution von 5628 fl. verbunden, welche entweder im Baren, oder in öffentlichen Staatspapieren nach der für die Tabakverleger festgesetzten Werthsbestimmung, oder aber mittelst einer von der k. k. Kammerprocuratur geprüften, und von der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung als annehmbar erkannten Hypothekar-Urkunde, noch vor der Uebergabe des Verlages, längstens aber binnen zwei Monaten, nachdem dem Bewerber die Verständigung von der an ihn erfolgten Verleihung des Verlages zugekommen seyn wird, zu leisten ist. Ferner ist der Ersteher dieses Verlages verpflichtet, vor der förmlichen Uebergabe desselben nachzuweisen, daß er ein zur Ausübung des Verschleißes geeignetes, und von dem betreffenden G-fällenwach-Obern für diesen Zweck entsprechend befundenes locale besitze. — Die Provision vom Tabakverschleiß wird bei diesem Verlage auf 6 1/2 Percent mit dem Bemerken festgesetzt, daß bloß dieses Percent der Gegenstand des höheren oder minderen Angebotes ist, indem die übrigen Emolumente an Gutgewicht, Stämpelprovision und Kleinverschleißgewinn nach dem systemmäßigen Ausmaße unverändert zu bleiben haben. — Diejenigen Individuen, welche sich um diesen Verlag bewerben wollen, habe ihre versiegelten Offerte längstens bis 4. October 1839, um 12 Uhr Mittags bei der k. k. mährisch-schlesischen Cameral-Gefällen-Verwaltung in Brünn unter der Aufschrift: „Offert für den Tabak- und Stämpel-Districts-Verlag in Hodelschau“ einzubringen. — Die Offerte haben zu enthalten: 1. Den Namen, Charakter und Wohnort des Offerenten, 2. Das Percentenangebot mit Buchstaben in einer bestimmten Größe ausgedrückt, 3. Die Erklärung, daß der Offerent den durch die Verleasers-Instruction und die nachgefolgten Verordnungen festgesetzten Bedingungen nachkommen, und alle jene Rechnungs- und Geldgeschäfte, welche demselben übertragen werden sollten, wenn sie auch das eigentliche Verschleißgeschäft nicht betreffen, auf das Pünctlichste besorgen wolle, 4. Die Erklärung, daß er die Caution von 5628 fl. binnen der bestimmten Frist leisten werde, 5. Muß jedes Offert mit dem 10 percentigen Betrage der Caution von 5628 fl., folglich mit 562 fl. E. M. als Badium

versehen seyn. Die Badium derjenigen Offerenten, von deren Anboten kein Gebrauch gemacht wird, werden denselben nach beendeter Verhandlung zurückgestellt, das Badium desjenigen hingegen, dessen Offert angenommen wurde, wird bis zum Erlage der Caution zurückbehalten, und insofern er seinen Verpflichtungen nicht nachkommen sollte, von dem Aerar als verfallen eingezogen werden. 6. Muß die erlangte Großjährigkeit durch den Tauschein oder andere Documente, und die tadellose Aufführung durch ein obrigkeitliches Zeugniß legal nachgewiesen werden, endlich 7. muß der Offerent des Lesens, Schreibens und Rechnens vollkommen kundig seyn. — Offerte, welchen diese Eigenschaften mangeln, bleiben unberücksichtigt, so wie auch Pensionrückstellungen, wenn sie von Bewerbern angeboten werden sollten, nicht angenommen werden. Die übrigen Bedingungen und Erfordernisse enthält das an die dießfälligen Unterbehörden ergangene Circulare vom 1. Mai 1835, Z. 5310/410, welches bei allen Aerial-Gefälldämtern und Obern der Gefälldämte eingesehen werden kann. — Von der k. k. mährisch-schlesischen Cameral-Gefällen-Verwaltung. Brünn am 24. August 1839.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1597. (1)

Nr. 1879/455

E d i c t.

Vom vereinten Bezirksgerichte Radmannsdorf wird allgemein kund gemacht: Es habe in der Executionssache des Herrn Primus Hudovernig, Handelsmann in Radmannsdorf, puncto ihm aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 11. Februar 1836, executive superintabulato 3. October 1837, noch gebührenden 64 fl. sammt Executionskosten, in die executive Teilbiethung der, der Katharina Kottar, gebornen Hribar, gehörigen, zu ihren Gunsten auf den ehgattlich Georg Kottar'schen, der Herrschaft Stein sub Rect. Nr. 236 B., Urb. Nr. 3141 dienstbaren Halbhube zu Laufen, mittelst des Ehevertrages vom 8. Juni 1822, und der Verzichtsquittung vom 23. September 1833, seit 5. October 1833 und 20. September 1834 intabulirt habenden Heirathsprüche pr. 550 fl. und pr. 300 fl., gewilliget, die dießfälligen Tagssagungen aber auf den 23. October, 23. November und 24. December l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in Pocz Laufen mit dem Anbange bestimmt, daß diese verpflichteten Heirathsprüche nur bei der letzten Tagssagung unter dem Zählwerthe werden hintangegeben werden.

Davon die Kauflustigen mit dem Anbange in Kenntniß gesetzt werden, daß der Grundbuchextract und die Licitationsbedingungen zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können. Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf den 3. September 1839.